
DOMI NUS ILLU
MINA TIO MEA
Taylor Institution.
Veb. Ge. III B. 325



Von den Siben Slafaeren:

Gedicht des XIII. Jahrhunderts

2923.

Gedichte.

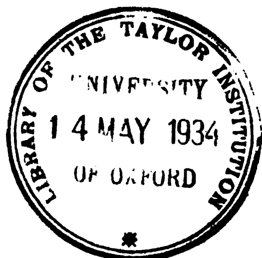
Berlin 1839. April.

VON DEN SIBEN SLAFAEREN

GEDICHT DES XIII. JAHRHUNDERTS

HERAUSGEGEBEN VON TH. G. v. KARAJAN.

HEIDELBERG BEI C. F. WINTER. MDCCCXXXIX.



Gedruckt bei J. P. Sollinger in Wien.

KARL AUGUST HAHN ZU HEIDELBERG

meinem lieben freunde.

Inhalt und sprache ermuthigten zur bekanntmachung des niedlichen gedichtes von den sieben schläfern. die eindringenden niederdeutschen formen in die sonst hochdeutsche dichtung lassen die heimath des dichters mehr im norden als süden deutschlands vermuthen. für die mischung beider dialecte mögen in kürze die erheblichsten beweisstellen folgen, und zwar:

a) fürs niederdeutsche vor allem die reime 334 *ûf*: *huof*, 466 *kristentuom*: *Kristum*, an Veldeck's *turnûm* : *tuon* 73[b] und *sûr* : *vuor* 23[a] erinnernd. vergl. gram. I. 454 u. 461. ferner vers 714 *sal* : *über al*, gram. I. 963 u. 458. vers 748 *wenken*:

bedenken f. winken. gram. I. 456. ähnlich v. 904 *werden*: *erden* f. wirden, so wie der oft wiederkehrende reim *vründen*: *künden*. gram. I. 353. v. 488 *trëffen*: *effen*, nach gram. I. 456 [2]) ebenfalls aufs niederdeutsche weisend. ausser reim macht *geweren* f. *gewaeren*, v. 16 in beiden hss., bedenken, da es sich ebenso bei Herbort v. 1830 u. 15277 findet. in bezug auf die consonanz-verhältnisse scheint v. 323 der hs. A. *sagen* f. *sahen* nach gram. I. 465, so wie die apocope des auslautenden *h* im reime 312 *vie*: *alhie* nach gram. I. 465 berücksichtigung zu verdienen, wenn auch (gram. I. 439) im mhd hie und da ähnliches sich nachweisen lässt.

b) dem niederdeutschen entgegen, mehr mittelhochdeutscher regel folgend, steht die allenthalben auslautende media *b*, und zwar in beiden hss, nach gram. I. 463, besonders aber in den beweisenden reimen *ob*: *lob*, v. 362, und *ab*: *gab*, v. 590, da

nach niederdeutscher regel für *lob*, *lof*, für *gab*, *gaf* hätte stehen müssen, wogegen aber der reim streitet. ferner die auslautende gutturalis *g* im reime 652 *kluog*: *vuog*, die im niederdeutschen, nach gram. I. 464 u. 219 für *c* nicht wohl eintreten durfte. vergl. Herborts v. 11528 *der gezoc*, so wie v. 8991 *der zoc*, v. 7980 *gevolgic*, v. 139 *ôtmüetek* u. s. f. weiter die v. 784 der hs A erscheinende form *deu*, fürs fem. des partikels. vers 411 derselben hs biethet *paidev* und v. 919 in beiden die form *elliu*. hierher zu zählen ist endlich noch die eigenheit des dichters die ableitung *-aere* mit dem gekürzten *-er* zu vertauschen und damit auf das geschlechtige pronomen oder sonst kurze silben zu reimen, z. b. v. 307. *burger*: *er*, v. 546 *her* : *trügener*. ausser reim erscheint die form noch v. 604 u. 606 und ist nach gram. I. 369, 670 u. II. 130 eine alterthümliche, die sich bei langer wurzel unter mhd. dichtern nur aeltere erlaubten; so Nibel.

1525, 1 *soumer*. Tristan 3395 *harpfer*. Konrad troj. krg 50[b] *schæper*. im niederd. hätte dafür *-êre* stehen müssen, so Herbort v. 18451 *achbere* gereimt auf *schulere*, wie denn überhaupt bei Herbort *ae* in *ê* und nie in *e* übergeht. vergl. Frommans anmerkung zu Herbort v. 115 und gram. I. 459.

Die lebenszeit unseres dichters wird man nicht leicht über die zweite Hälfte des 13. jahrhunderts hinaufrücken dürfen, die sprache überhaupt trägt den stämpel jener zeit und in einzelnen formen trifft unser denkmahl mit den bekannten dichtungen der bezeichneten periode genauer zusammen. so z. b. v. 221 in der form *zwên* für *zwêne*. vergl. gram. I. 761, noch mehr in der apocope des *e* am praeteritum, so v. 589 *sant*: *zehant* und zwar im beweisenden reime. andere ungenau reimende denkmähler dieser zeit biethen ähnliches, so z. b. die krone. an ungenauen reimen

fehlt es auch unserem gedichte nicht, was mit für die spätere zeit spricht, so v. 110 *stat*: *gât*, v. 732 *hân*: *an*, v. 328 *stân*: *man*, v. 488. *trëffen*: *effen* u. s. w.

Der gegenwärtigen ausgabe liegen nachstehende zwei hss zu grunde:

A. die pergamenthandschrift der k. k. hofbibliothek zu Wien, codex recens No. 2259, jetzt 2779, aus der mitte des 14. jhts. ihren inhalt gibt Graffs diutiska. III. 369. sie ist in gross folio auf schönem pergament in 3 columnen zierlich geschrieben, unsere legende aber, so wie die ihr folgenden kleineren gedichte 'von dem heiligen chreucz', 'die bîspeln Strickers' u s. w. von jüngerer und bedeutend ungenauerer hand, als alles übrige.

B. die papierhandschrift zu kloster Neuburg, codex philos. LVIII. M. S. 585. sie besteht aus 187 unpaginirten blättern in klein folio, jedes zu 2 columnen zu je

40 versen im durchschnitte. den grössten theil der hs. füllen predigten von vier verschiedenen händen des 14. jhts geschrieben. unser gedicht, welches von fol. 155 verso a bis fol. 160 verso b reicht, ist höchst wahrscheinlich um das jahr 1391 eingetragen, dieselbe hand hat wenigstens die unmittelbar voranstehende dritte reihe der predigten vollendet und ihr folgende Notiz beigesetzt *„daz puch ist geendet in vigilia ste Barbare v̄gis anno lxxxxj per manus Hainrici Nagel vō Stain.“* Keine der beiden hss. konnte so eigentlich zu grunde gelegt werden, sie irren beide gleichweit nach verschiedenen richtungen ab. A trägt die gewöhnlichen fehler ihrer zeit. B noch einige mundartliche beigaben des schreibers, wodurch, bei ohnediess gemischter sprache des dichters, das ganze sich in ihr noch bunter färbt. so schlägt in den versen 247 *voricht*: *woricht*, 893 *sarich* f. *sark*, 117 *verperigen* f. *verbergen* ganz

deutlich der bayerisch-österreichische dialect durch, sieh Schmellers mundarten nr 637, nicht minder in der fast staetigen verwechslung des *b* mit *w*, so z. b. v. 428 *verbandelt* f. *verwandelt*, v. 71 *vnbeiz* f. *unwîs*, v. 130 *ebigen* f. *êwigen*, v. 639 *bellen* f. *wellent* u. s. f. so wie des *a* mit *o* *wart* f. *wort* v. 652, *geparn* f. *geborn* v. 633. sonst gibt B im auslaut häufig *z* f. *s*, *w* f. *u*, *y* f. *ie*, *û* f. *uo*; als: *waz* f. *was*, *-ez* f. *-es*, *ew* f. *eu*, *dy* f. *die*. doch all dieser mängel ungeachtet gebührt ihr der vorzug der vollständigkeit.

Gemeinschaftlich sind ausserdem beiden hss. die verwechslungen von *b* u. *p*, *f* u. *v*. im in- und auslaut; ferner ausser den gewöhnlichen auflösungen von *î* in *ei*, *û* in *au* und den verwechslungen von *dâ* und *dô*, *iu* und *iuch* die eigenheit componirte substantiva, als: *widersaz*, *lantvogt* getrennt zu schreiben, mit *iz* und *ez* will-

kürlich zu wechseln, endlich häufig *e* f. *ae* zu setzen, so *geweren* f. *gewaeren* v. 16, vergl. gram. I. 46, was die erkennung niederdeutscher formen sehr trügerisch werden liess. nirgends in beiden hss. erscheint übrigens ein *unde*, wo ich ein solches in den text gesetzt habe, sind metrische gründe anzunehmen; gleiches gilt von den inclinationen, besonders im auftacte. ebenso hab' ich gegen beide hss. die behandlung des artikels durchwegs nach der mhd. regel eingerichtet und zwar aus dem grunde, weil beide hss. schon ihrer zeit nach bei fem. und neutr. in den charakteristischen cass. immer *die* biethen, für völlig niederdeutsche behandlung des ganzen gedichtes aber doch zu wenig bestimmendes vorhanden war, und in diesem punkte einheit unerlässlich schien. dem gemäss regelte ich auch *sev*, in beiden hss. abwechselnd für alle geschlechter gesetzt, so wie *ev* und *euch*, das nothwendig aus

stäter, sinnstörender verwechslung gehoben werden musste.

Eine erschöpfende abhandlung über die sage von den sieben schläfern im allgemeinen, nach art jener trefflichen über die sieben weisen meister, würde, wie wünschenswerth sie auch wäre, hier viel zu weit führen, auch wohl meine kräfte übersteigen. die sage war eine der verbreitetsten des mittelalters und ragt bis in die neueste zeit herüber, das fest der sieben jünglinge von Ephesus wird noch jährlich in der morgenländischen (4. august), so wie (27. juli) in der abendländischen kirche begangen. für den einstigen untersucher dieser interessanten sage, der sich besonders in morgenländischen quellen rüsten mag, zähl ich hier, weit entfernt, nur einigen anspruch auf vollständigkeit zu machen, in kürze das wenige auf, was ich eben jetzt zusammenfand.

Als früheste aufzeichnung der sage gibt sich jene Gregors von Tours zu erkennen, in dessen werken geschieht derselben wiederholt erwähnung, so in jenem de mirac. I. 95. de gloria martyrum lib. I. cap. 30 (in Ruinarts ausgabe Paris 699. p. 826, auch in der bibl. max. patrum T. II.), am ausführlichsten aber in dem sendschreiben Gregors an Sulpitius, bischof von Bourges um 570 „epistola Sti Gregorii episcopi turonensis ad beatum Sulpicium Bituricensem archiepiscopum in vitam sanctorum septem dormientium," in Ruinarts ausg. p. 1270. Gregor bemerkt in diesem briefe, dass er lange fruchtlos nach bestimmten nachrichten geforscht habe, endlich ruft er aus „perscrutatus ecclesiarum scrinia et bibliothecas revolvens tandem apud Majusmonasterium (Marmoutiers a. d. Loire) reperi quod querebam." zugleich erwähnt er, dass die (praesumptiven) leichname der sieben in eben diesem kloster ver-

wahrt würden. die erzählung Gregors schliesst sich dem gange des deutschen gedichtes ziemlich genau an. Gregors nachricht scheint im neunten jahrhundert in die sammlungen des Photius und wahrscheinlich aus ihnen am ende des zehnten in das *Μηνολόγιον* des jüngeren Basilius übergegangen zu sein. damit sind das martyrologium romanum des Baronius, die acta sanctorum (27. Juli) so wie Goldwurms calendarium romanum zu vergleichen. Paul Warnefried in den gest. Longob. bei Muratori R. I. SS. Ia. cap. IV. p. 409. versetzt die sage nach deutschland, und zwar, wie schon in den deutschen sagen der brüder Grimm II. 29 bemerkt ist, nicht bloss wegen der nahe liegenden verwechslung von germani (brüder) und germani (deutsche), sondern offenbar noch einer anderen von jener Gregors abweichenden erzählung folgend. die aufzeichnungen griechischer schriftsteller des mittelalters würden

wahrscheinlich hierüber aufschluss geben, und kaum anzunehmen ist es, dass die handschriftlichen schätze dieses kreises in den bibliotheken zu Paris und Wien nicht auch mittelgriechische aufzeichnungen unserer sage enthalten sollen, doch vermocht' ich in Nessels freilich ungenauem verzeichnisse, so wie in Montfaucons bibliotheca Coislin., in dessen Paleographia graeca u. s. w. keine zu entdecken. Baillet in den vies des saintes II. 407 erzählt und untersucht die sage mit frostiger kritik. als seine quellen nennt er unter andern auch das martyrologium Usuard's, der tradition nach auf befehl Karls des grossen zusammengestellt, ferner die schriften des Theophylactus, wahrscheinlich dessen Geschichte des kaisers Mauritius, um 602 geschrieben, das geschichtwerk des Cedrenus u. s. w.

Im 13. jht. gedenkt der sage Jacobus de Voragine in der Longob. hist. Ha-

genau 1510. fol. sub no. XCVI. ein mittelfranzösisches gedicht jener zeit erwähnt de La Rue in der Essais historiques sur les bardes, les jongleurs et les trouvères III. 131. über die orientalischen bearbeitungen ist mir ausser der in Reinaud's monumens musulmans I. 184 und II. 60 stehenden abhandlung, noch jene in den fundgruben des orients III. bd. bekannt geworden. schon der Koran enthält eine sure, „die höhle“ überschrieben, die sich auf eine wunderliche weise an unsere sage angeknüpft hat. mehr hierüber gibt die abhandlung Ikens in Touti Nameh sammlung persischer mährchen übersetzt und erläutert von Iken u. Kosegarten. Stuttgart, 1822. s. 288, so wie Kosegartens legenden. Berlin, 1816.

Nach Dallaways Constantinople ancient and modern. London, 1797. s. 222 ff. schrieb ein syrischer bischof Jacob von Sarug, der zwei jahre nach dem

tode des jüngeren Theodosius geboren wurde, 230 homilien über die höhle der sieben schläfer. dieselbe ward häufig von reisenden besucht. Moncony, Pococke, Spon, Dallaway und andere schildern sie in ihren reisebeschreibungen und der erste ihrer reihe erwähnt einiges über die begehung des festes der siebenschläfer bei den Abyssiniern. Göthe im westöstlichen divan gibt eine höchst geniale bearbeitung der sage, die sich der erzählung in unserm denkmahle bald nach dem eingange ziemlich enge anschliesst, ein zeichen, dass wenigstens die anordnung dem meister nicht missfallen hätte.

Im laufe des 16. jhts. hat Dresser, professor zu Erfurt, und nach ihm am anfange des 17. jhts. Thumm, professor zu Tübingen, jeder in einem besonderen werke „de festis diebus Christianorum et judaeorum“ der jährlichen feyer des

festes der siebenschläfer erwähnung gethan und in ihren werken höchst wahrscheinlich auch einiges über die gefeyerten selbst berichtet; ich kenne aber beide werke nur dem namen nach, so wie die beiden dissertationen Daniel Wilhelm Moller's und Christ. Reineck's „de septem dormientibus,“ die ich hier nur desshalb anführe, weil sie für den einstigen gründlicheren verfolger der sage leicht als willkommene wegweiser dienen könnten. eine neuere französische bearbeitung der sage aus des grafen Caylus nouveaux contes orientaux nam. F. W. Val. Schmidt in seine sammlung französischer schriftstellen vom 19. bis 12. jht. Berlin, 1818. s. 73 auf. Kaiser Decius ist daselbst zu einem Dakianos umgeschaffen, und in einer höchst langweiligen vorgeschichte beschäftigt, aus sieben jünglingen von Ephesus sind sechs geworden, ein siebenter schläfer, ein hirte aus der umgebung der weit ent-

fernten höhle, schliesst sich erst später an, auch ist, entsprechend den übrigen morgenländischen aufzeichnungen, die beigebung des hündchens nicht unterblieben, die ganze erzählung aber, irr' ich nicht, über einer mittelgriechischen bearbeitung entstanden, und erst durch Caylus allenthalben so verdünnt und über die gebühr ins breite gewalkt worden.

Wien, am 31. August 1838.

Th. G. v. Karajan.

VON DEN SIBEN SLAFAEREN.

Von den siben slâfaeren.

Wer die herren waeren, A. fol. 85 v.a. B. fol. 155 v.a.
daz lât iu ze diusche sagen.
hie bevor in den tagen
dô nâch lasters lône
truoc des rîches krône
Dêcius, der boese keiser,
ein âhtaere und ein neiser
des rehten gelouben,
mit alle wolt er betouben
swer an Kristum jaehe.
die verre und in der naehe,
swaz er dâ kristen vant,
die liez der valsch man zehant
(vür) sîne ougen bringen,
und hiez si dar zuo twingen,
daz sie den gewaeren got

1. dy, wärn B. 2. devt A. deusche B. 3. Hye peuor B. 4. Da, lon A. 5. truech, chron A. trüg, dez, chrone B. 6. pose A. pös. B. 7. echter AB. 9. all, petauben B. 10. iesche B. 11. dy verr, neche B. 12. Suas A. christenlewt B. 13. do liez. A. 15. sev. A.

verkürn und des tievels spot
an den abgoten êrten.
swelh des wider kêrten
wider sînen willen,
(die) liez er griulich villen
mit kunst in maniger hande nôt,
unz si dâ von lâgen tôt.
diu angest und diu vorhte
an manigem dô worhte,
daz der geloube hin ze got
von des keisers gebot
nu im begunde siechen.
sus kom er ze Kriechen
in ein grôze houptstat.
ein nôt den kristen dô zuo trat.
Ephesum diu stat hiez.
die kristenman er schouwen liez
und brâht si zuo den abgoten.
swelh sich gên den geboten
widersazten dô durch got,
die liez des keisers gebot

18. tiefels A. 21. greuleich A. grewlich B. 24. angst B. die, die. AB. voricht: waricht B. 26. hincz. B. zuo. A. 28. begvnd. A. pegvnd. B. 29. chom. A. cham, zü. B. 30. haup. B. 32. die. AB. 33. e. A. schawen. AB. 34. twanch. si zü, B. 35. swelch. A. swelich. B.

in maniger wîs dô noeten,
und ze jungist toeten.
Nu wâren dâ ze Ephesô B. fol.
siben jungelinge dô, 155.v.b.
vil genaeme und êrhaft.
ir lop het grôze kraft
an lîp und an muote
und an rîchem guote.
ze hove erkande man sie wol,
wan si wâren tugende vol.
ouch was an in ein sunder tugent,
die heten si von kindes jugent,
diu krône ist aller tugende A. fol.
in alter und in jugende, 85. v.b.
daz was der geloube gotes
und diu minne sîns gebotes,
diu tugent was genzlîch an in.
nu hoeret ir nennen di namen von in:
Maxîmiânus, Malchus,
Serâpion, Dîonîsius,
Johannes, Martiniânus,
der sibent Konstantînus.

38. da B. noten AB. 39. toten AB. 40. do A. 41. iungling B. 42. genem A. genaem B. 44. In leib B. 45. reichen B. 46. sev A. 47. tugent AB. 50. die A. dy B. tugent: jugent AB. 52. waz, gelaub AB. 53. die AB. 54. die A. dy B. 55. horet AB. ir namen von in B. nennen *fehlt*. 59. subent B.

die siben helde wurden dô
vermeldet dem keiser Dêciô;
er sante nâch in drâte.
von sînem senâte
verwant man si des in der vrist,
daz si geloubten an Jhêsum Krist.
ir widerred dô kleine was,
ûf des küniges palas
verjâhen si der wârheit;
daz was den herren dâ vil leit,
wan ir lop truoc der êren prîs.
der keiser sprach ‘ ir sît unwîs,
daz ir den tôt für daz leben
jaemerlîchen wellet geben,
lîp, êre unde guot.
nu bekêret iwern muot
von des gelouben irrikeit;
ûf den ir habt den sin geleit,
daz ist got Jhêsus Krist.
ich wil iu geben guote vrist, B. fol. 156.r.a
unz daz ich wider kume.
bedenkt iuch wol, daz ist iu vrume.
ich wil iu geben guot (   ),

62. drat: senat. B. 66. chlain. A waz. B. 68. veriachen. B. 70. preiz. B. preis. A. 71. vnbeiz. B. vnweis. A. 73. iämerchleichen. B. 79. euch. AB. 80. chom. A. chume. B. 81 ev. A.

wan ich iuch sunder liep hân;
schônt an iu, des ich schône,
sô wirt ouch iu ze lône
mîn sunderlîchiu vriuntschaft
und helfe von unser gote kraft'.
Dô der keiser in ditz geriet,
zehant er von der stat schiet
an sîn gescheftе anderswâ.
die siben gotes helde sâ
giengen heim vil drâte.
mit einem gemeinen râte
tâten si daz beste,
si wâren an got veste
und an sînem gebot,
si wolten bî dem guoten got
an allen noeten bestân.
swaz si guotes mohten hân
und all ir erbe
machten si bederbe A. fol.
und gâbenz armen liuten hin, 85. v. c.
durch den êwigen gewin.
als si dô heten daz getân,
dô kômen si zesamn gegân

83. ev. A. 84. euch. B. 85. euch. B. 86. sunderleich. AB. vreuntschaft. B. 87. helf. AB. 92. drat: rat. B. 98. In allen. B. noten. AB. 102. gebens, lewten. B. 103. ebigen. B. 105. chomen. B. *bei A fehlt der ganze vers.*

und gevielen an den rât,
daz si ûf alle guot tât
ir leben wolten lengen,
wolt iz in got verhengen.
nu was niht verre von der stat
ein stein, da ein tiefez luoc in gât.
an einem berge lac der stein
die siben helde alle gemein
giengen in daz selbe hol
und dâhten, daz si scholden wol
sich verbergen aldâ,
unz der keiser anderswâ B. fol. 156.r.b.
von dem lande kaeme,
und daz ein ende naeme
sîn tobsuht gên den kristen.
sust wolden si dâ vristen
durch got ûf bezzerung ir leben,
ob in got wold helfe geben,
daz si niht wurden funden.
an ieglichen stunden,
swenne in was der spîse nôt,

106. geuieln in den. B. 107. gütat. B. 109. ez. B. 110. waz. AB. 111. stain, newes lüg. B. lueg. A. 112. ainem, perge lag, stain. AB. 113. dy selben helden. B. 114. selb. A. 115. gedahten. B. scholden. AB. 116. verpergen. A. verperigen. B. 117. chaiser. AB. 118. chem. A. chäme. B. 121. si sich da. A. 122. pezzrung. B. 123. helf. 124. würden.

sô brâhte in ûz der stat ir brôt
der dâ Malchus was genant.
si heten altez gewant,
daz ie Malchus an sich nam,
als er zuo der stat quam,
daz er gelîch waere
einem andern betlaere
und den liuten unerkant.
dô giengen pfenninge überz lant,
die der keiser slahen hiez
und dar an beschrîben liez
den namen durch werdikeit,
alsus was dô gewonheit.
sus was Malchus ûz der rote
in die stat ir staeter bote
wan er koufte brôt aldâ
und hôrte vlîzlich dar nâ,
ob der keiser kaeme.
nu quam der gotes genaeme
in die stat zuo einer stunt,
dô wart im ûf dem market kunt,
wie der keiser waer aldâ

128. waz. B. do. A. 131. zü. B. 132. were. A. 133. petlere. B. 134. vnerchant. A. lewten vnerchant. B. 135. phennige. AB. 136. slachen. B. 139. waz. B. 140. suz, waz. B. 141. ein steter. B. 142. wie *für* wan. A. 144. chäm. B. 145. cham, genäm. B. 146. dy, stund. B. 148. wer. B.

und daz man suohte hie und dâ
die selben von dem worte sîn,
er wolt an si grôze pîn
legen und si slahen tôt.
Malchus nam bald ûf sîn brôt A. fol.
und wolte gên in sînen gemach 86. r. a.
nu fuogt ez sich, daz er sach
den keiser in der selben zît.
daz maere hôrte er vliegen wît, B. fol.
daz si suochten die kristen 156. v. a.
wâ si die indert wisten.
nu kom er zuo den sehsen hin
und saget in vil gar den sin,
wie der keiser waere kumen
und wie durch irn unvrumen
enbrant waer ûf si sîn zorn.
'wir sîn' sprach er 'gar verlorn,
ob man unser wirt gewar.'
des wurden si betrüebet gar,
si weinten und bâten got,
daz er an in sîn gebot
bestaetigt an dem herzen
zegegen der marter smerzen.

152. slachen ze. B. 153. pald auf sich sein. B. 154. seinen. B. 155. do fugt. B. nu fuget. A. 157. haet. A. 158. sücht. B. 159. westen. A. 160. sagt. A. 164. si. B. 167. petrübet. B. 170. bestetigt. AB. 171. gegen. B.

iedoch do ez an den âbent quam
ir ieglicher dô nam
und az, daz er mahte haben.
den lîp si wolten dar zuo laben,
daz ir ieglicher mit staetikeit
der grôzen marter hertikeit
meht erlîden dester baz.
dô ieglicher gaz
und gesprach sîn gebet,
unser herre an in tet,
daz si entsliefen al gemein.
Dô der ander morgen schein,
man suochte si und vant ir niht.
dô rief zuo im nâch der geschiht
Dêcius den vründen
und sprach: 'ir schult mir künden
von den siben etwaz
oder ich erzeigiu mînen haz
hiut allen gemeinklich'.
die vriunt dô sêr ervorhten sich
und swuoren im daz veste,

172. do *fehlt*. A. 173. da. B. 174. daz er do macht haben. B. 179. da. A. az. B. 180. seine. B. 182. alle. A. 183. erschain B. 184. such si vand ir nicht. B. 186. vrivnden. A. vreunden. B. 189. erczaigen meinen. A. erczaig euch. B. 191. vriunt so. A. dy vreunt do. B. 192. swueren. A. swurn vest. B.

daz ir decheiner weste,
wâ si waeren hin bekumen.
si klagten ouch ir unvrumen, B. fol.
daz jen heten vor der vluht 156. v. b.
ir guot und ander ir vruht
geteilt durch got den armen hin.
dô Dêcius vernam von in
des gelouben staetikeit
daz was inneklîchen leit
im, daz er sich niht scholde
an in rechen, als si wolde
sînes zornes ungemach. A. fol.
alle die wîl und diz geschach, 86. r. b.
dô wart Dêciô gesagt,
die siben waeren wol erjagt,
die sliefen in des steines hol.
dô wart der keiser vreuden vol,
er sprach: 'nu lât si slâfen,
man schol ir unzuht strâfen,
si schuln sterben vor unmaht
und belîben in dem hol versmaht,
sô sterbent si in grôzer nôt'.

193. do chainer. A. daz ir chainer west. B. 194. wann. B. 195. irn. B. 196. fur. AB. 201. do waz. A. innerchleichen. B. 202. scholt. B. 203. wold. B. 208. hal. B. 214. sterben, sev. A.

dar nâch hiez er und gebôt,
daz man daz hol mit steinen,
mit grôzen und mit kleinen,
wol vermûrte. daz geschach
vil snelle, als er vor sprach,
si mûrtenz vestiklîchen dâ.
nu wâren zwên dâ bî vil nâ,
der ein hiez Thêodorus,
der ander hiez Rufînus,
si wâren heimlich kristen,
und schuofen daz mit listen,
daz in die mûr wart geleit
ein brief, dâ was mit wârheit
diu sache vil gar an geschriben,
durch waz die siben dâ beliben.
diu zît was ouch geschriben dar an,
in der diz jâmer wart getân
an den gotes kinden.
der keiser begund erwinden
und liez si mit gemache ligen,
er het ir genzlîch verzigen. B. fol. 157.r.a.
Dar nâch dô Dêcius gestarp

216. höl. B. 217. und chlainen. B. 218. dicz. B. 219. maurten ez. A. 223. rüffinus. B. 225. schüffen. B. 226. maur. A. maür. B. 228. daran geschriben: B. 229. wodurch die sieben B. 231. diz *fehlt in* B. 232. an des. A. 233. pegund. B. 235. sich genczlich. B.

und maniger dâ die krôn erwarp,
der vil und vil tôt gelac,
über manic jâr und manegen tac,
dô sich diu werlt her und dar
verwandelte alsamt gar
vil dicke an niuwen liuten,
und got ouch wolt bediuten,
daz er mit wunders underbrich
an sînen heiligen wunderlich
nâch sînem willen wesen wil,
driu hundert jâr nâch dem zil
und zwei und sibenzic jâr,
daz man die siben vermûrt al dar
dô stuont diu stat Ephesum
und der lande vil dar um
nâch kristenlîchem tuome
in êrhaften rueme,
wan si geloubten wol an Krist.
ouch was dâ an der selben vrist A. fol. 86. r. c.
Sant Mertîn der bischof,
sô hielt den rômischen hof

237. manger, chron erwarb. A. maniger da dy chron erbarb. B. 239. manig, mangen A. ub̃ manig iar vnd ub̃ manig tach. B. 240. welt. B. 241. alsampt. B. 242. diche. AB. dich. 246. wesen *fehlt bei* A. vil *f.* wil. 247. dreu B. 249. vermaurt. AB. 250. stuend die. A. stund dy. B. 251. lant. AB. 252. tume : rume A. tüm. rüm B. 256. pischolf.

ein künic, dem er wol gezam
Theodôsius was sîn nam
der keiser geloubt an got.
des argen tievels spot
wart in der zît râmen,
daz er valschen sâmen
saete in die kristenheit,
beide wît unde breit.
iz was ein ungevüeger sin
und wuohs ein ungeloube an in,
ein ketzerî unbehende,
diu sprach, daz kein urstende
an den liuten waere.
daz selbe valsch maere
vil dicke wart gesaget sô
dem keiser Theodosiô.
daz zerstôrt er swâ er mohte,
swa ez im indert tohte, [B. fol. 157.r.b.
mit list und mit gewalt.
doch wart iz sô manicvalt
daz er ez niht zestoeren
moht, er muost ûf hoeren,
des wuohs vil grôz leit an im.
zuo Konstantinôpolim

261. tiefels. A. tyuels. B. 265. weiten. A. vnd AB. 267. ein vngelaich. A. 268. chetzerei. AB. 274. wa. AB. 275. Swa iz nv indert tachte. A. 278. ez nichtmocht. B. 280. im *fehlt bei* A.

was er in den selben tagen,
durch sîn tugent wold er tragen
ein hertez hemde haerîn,
alein er dicke wolde sîn,
daz der edel und der guote
mit klegelîchem muote
weint unde schrei durch got,
daz er geruochte disen spot,
der sich in dem künicrîche
alze kreftiklîche
an den liuten uobte
und den gelouben truobte,
verkeren mit gotlîcher list,
des bat er got ze aller vrist.

Dô was got in der selben vrist
barmherzic, als er noch ist,
schier errhôrte sîn gebet,
daz er mit diemuot tet,
wan iz was ie gotes site,
daz er in volget mite
und gern irn willen tuot,
die in bitent mit diemuot.
in solher wîs erhôrt er in:

284. hertes. B. 285. dichk wolt. B. 289. gevorht. A. gerücht. B. 290. in dem chvnichreichem. A. 291. alzechreftichleichen. A. 292. vbte. B. 293. trübten B. 298. erhort. AB. 303. biten. A. pittent mit dymüt. B. 304. In solicher weiz. B.

er sant in eines mannes sin,
der was ein rîcher burger A. fol. 86. v. a.
zuo Ephesum, alsô daz er
bûwet ûf den berc aldort,
von dem ir ê habt gehôrt,
dâ die siben helde lâgen.
des mannes hirte pflâgen,
daz si bî dem berge alhie
triben ûf die weid ir vie, B. fol. 157. v. a.
wan si was genuocsam.
der burger aldâ hin quam
und liez machen stalle,
daz sîn vie mit alle
dâ schold belîben naht und tac,
durch des nutzes bejac.
man brach die stein hie und dâ,
unz daz si kômen alsô nâ,
daz si gerûmten daz hol.
si sâgen dar inne vil wol,
daz iz was breit unde lanc;
ir decheines gedanc
entrûwt nâch allen sînen sinnen,
ob ieman waer dar innen.

308. Schawet, perch. A. pawet. B. 311. hirtes. A. 313. waide. A. viech B. 314. genuchtsam. B. 317. viech. AB. 323. sagen. A. *gr. I.* 465? 326. entrawte nach alle seine sinne. A.

sust beleib daz hol offen stân,
dar inne die siben man,
die dâ gelegen wâren
vor drîn hundert jâren
vor sibenzigen und zwein.
dô in des morgens lieht erschein
si entwachten und stuonden ûf,
nieman klagte sîn hûf
von langem gelaege,
ir decheiner was traege,
swie er dô lac sô manigez jâr.
si hieten wol gesprochen vür wâr,
daz niur ein naht waere hin.
si begunden reden under in
von der angestlîchen nôt,
die in der valsch keiser bôt,
vor dem si vlühtic wârn alsô.
dô sprâchen si zuo Malchô:
'ey nu durch got sage an,
waz hât der vil übel man
von uns gesprochen, Dêcius?'
dô sprach der guot Malchus:

330. gelegen. A. 331. dreyhvndert. A. 333. margens. B. 335. *statt* huof, haus. A. hüf. B. 338. wie. AB. 339. heten wol gesworen. A. 340. daz nür ein. B. wer. AB. 341. reden *fehlt*. A. 342. engstlichen. B. 344. vorchtich. A. 346. sag. AB.

'als ich iu seite nehten,
der widersaz der rehten,
Dêcius, der lantvoget, B. fol. 157.v.b.
der kom nehten gezoget,
als ich iu sag, in die stat.
ich vernam wol, daz er bat
und gebôt sînen liuten gar, A. fol. 86. v. b.
daz man uns suoht her unde dar.
bedenket iuch vil ebene
antwurt für ze gebene,
wan uns nu twingent sîn gebot,
daz wir die valschen abgot
an beten durch des tievels lob.'
'dô müeze got wesen ob'
sprach Martiniân zuo in dô
'daz uns niht die sînen drô
von unserm got scheide.
swaz er uns ze leide
durch unseru gelouben tuot,
daz machet uns got in guot,
dâ ist dechein zwîvel an'.
alsô trôst der guot man
alle sîn geverten,
daz si stark werten
des boesen keisers gebot

350. seit. AB. 351. den rechten. B. 358. eben: geben. AB.
362. zu des. A. 370. do. AB. 374. posen. A.

und geloubten an den lieben got
mit kristenlîcher güete
an des gelouben blüete
durch die schoene zuoversiht,
der man von gotes rîche giht.
Martiniânus sprach aber dô
zuo dem guoten Malchô,
liepllch er in alsus bat:
'ey nu ginc wider in die stat
und hoer waz man von uns nu sage,
wan man uns suochen jage,
ob in nâch uns iht sî nôt,
und bringe uns alsô brôt,
und kouf sîn dester mê,
ob iz uns an ein harren gê,
wil got sie vindent uns hie niht!,
daz wir vor hunger sterben iht'.
Malchus, der reine gotes kneht, B. fol. 158.r.a.
begie wol sîner tugende reht.
der guoten pfenninge
nam er fumf schillinge
und gie ûz von den andern.
dô er begunde wandern

379. icht. A. 384. von ev. A. von euch nu. B. 385. suchund. B. 386. ich si. AB. 387. alsâ? *im reime* swâ : sâ. z. b. v. 90. 392. rein. AB. 393. begie der wol. tugent. AB. 397. begvnd. AB.

vürbaz, dâ sach er
beide hin unde her
die erden und die steine
zeworfen al gemeine.
des gie im michel wunder an,
iedoch sô was der guot man
bekumbert in dem herzen
von dem kunftigen smerzen,
wan er ein teil sich vorhte. A. fol. 86. v. c.
diu nôt an im worhte,
daz er iz alsô belîben lie.
gegen der stat er dô gie,
in gotes genad het er gegeben,
beidiu lîp unde leben,
daz got mit im taete,
swes er willen haete.
dô er kom vür daz bürgetor
er sach dar ûf stên enbor
nâch kristenlîchen siten,
ein holz kriuzwîs gesniten.
dô er gesach daz zeichen an,
dô gie der vil guote man
zuo den andern porten;
dâ sach er ouch ûf den orten

398. fur daz. A. 399. baid. A. 401. zewarfen. A. 406. ev *f.* er. A. 407. warcht. B. 412. tet. B. tete: hete. A. 416. christenlîchem. A.

vil kriuz ûf den kirchen hô.
dô er gesach diz alsô
iz wundert in vil sêre,
ie mêr und ie mêre
wuohs an im daz wunder;
beide oben und under
verwandelt er die stat vant.
dô gie er wider sâ zehant
zuo dem êrsten tor,
da er was ê gewesen vor.
'ey' gedâht er 'herre got,
ist iz ernest oder spot,
dâ mit ich hiut umbe gê? A. fol.
wâ bin ich? dâ was ich ê. 158.r.b.
ich mac wol in troume ligen,
wan ich der sinne bin verzigen?
hân ich die stat iht mê gesehen?
ey herregot, wie ist mir geschehen?
slâfe ich oder wache ich?'
kriuzwîs gesegent er sich,
got er sîn pflegen bat
und gie für sich in die stat,
diu im was unerkant vil gar,

423. daz diz also. B. 427. paide. AB. 428. verbandelt. B. 431. do er. AB. 434. do mit. A. do ich mit hewt ge. B. 435. wo was ich e. B. 436. travm. A. 438. gesechen. B. mer. A. 439. slaff, wach. B. 444. Die in. A. vnbechant. B.

als ob er waer nie komen dar.
Malchus der vil guote
enweste in sînem muote
wes er scholt gedenken;
hin zuo den brôtbenken
gie er ûf gelückes heil.
dâ wâren liut ein michel teil,
die irn market schuofen.
sprechen unde ruofen
hôrt er si maniger hande,
etlîcher ouch dâ nande
vil dicke unsern herren got. A. fol. 87. r. a
er hôrt, daz si ân allen spot
got nanden besunder,
daz mêrt an im sîn wunder.
'ey herre got' gedâht er dô,
'wie ist daz nu komen sô?
nehten, dô ich was alhie,
swâ ich bî den liuten gie,
da getorste nieman nennen got,
durch des keisers gebot,
wan in sîn grôz unkristentum
niht gelouben lât an Kristum.

445. wer mer quomen. A. 450. geluches. A. geluchkes. B. 451. do. AB. 452. schuefen. A. schüffen. B. marchte. A. marcht B. 455. dan nante. A. da vand. B. 456. Wil diche, herren. A. 463. wa. AB. 464. do, getorst. AB. nymant. B. 466. grozzer christentum. A. 467. lett. A.

wie getürren dise liute
sô offenlîch hiute
gotes ze einem herren verjehen?
ich mac wol unreht hân gesehen
an dirre stat, siu ist sîn niht.
dô vrâget er nâch der geschiht,
als die zwîvelhaftigen tuont, B. fol.
von einem der dâ bî im stuont. 158.v.a.
heimlîch er in sagen bat,
wie genant waer diu stat.
er sprach zuo im: ‘nu sich al um,
diu stat diu heizet Ephesum,
als ich iz nu gesaget dir,
des scholtu wol gelouben mir.’
do gedâht im Malchus: ‘iz ist wâr,
daz ich bin verirret gar,
wan ich enweiz niht wâ ich bin
oder wâ ich nu schule hin.
mir ist der sin entsliffen,
ich mac wol sîn begriffen
mit troumen, die mich effen.
kund ich den wec treffen
ûz der stat hin zuo dem hol,
daz diuhte mich daz beste wol.’

467. getvrren. A. 484. wo. B. 485. schull. B. 486. sinne, ensliffen. A. 478. mach. A. mag, werden begr. B. 491. daucht. A. deucht. B.

Under dises zwîvels wân
gie doch hin der guot man
dâ er wolde koufen brôt;
sîn pfenninge er dô bôt,
die wâren tiwer unde rîch
und den andern ungelîch.
die selben jungelinge
enpfiengen die pfenninge,
dô si die wol gesâhen
under ein anders jâhen;
'ir schult wizzen, daz dirre man
mac wol vil grôzen schaz hân,
den die keiser ze wirdikeit
wîlen ê zesamne habent geleit.'
dô Malchus hôrt unde sach, A. fol.
wie ein ieglîcher sprach 87. r. b.
heimlîch zuo dem andern,
dô wold er von danne wandern,
moht er sich hân von in entnomen.
er gedâht: 'si sint nu dâ her komen,
si wellent mich dem keiser geben,
sô gêt iz mir an mîn leben.'
'ey' sprach er zuo den liuten dô
'ich wil des heiles wesen vrô, A. fol.
habt iu die pfenninge und daz brôt 158.v.b.

492. dicz. A. 501. sie AB. 503. vil wol. AB. 504. weil vnd e. A. 510. entwingen. A.

und lât mich sunder alle nôt
von hinnen gên, als ich her quam!'
dô sprâchen die liut alsam:
'nein herre knappe du sult hie sîn,
wir wellen mêr geniezen dîn.
sag uns durch dînes lîbes vrumen,
von wanne bist du her bekumen,
dâ du hâst den schaz der alten
keiser, swâ dun ûf hâst behalten
und an einem horde vunden
sag iz uns an disen stunden,
wir wellen dîne geverte wesen.
du enmaht anders niht genesen,
wir sagen iz sô vil liuten,
daz du ez muost bediuten.
wilde aber ez uns heimlîch sagen,
sô welle wirz gerne mit dir verdagen;
tuost dus niht, sô bist du tôt!'
Malchus wart dô scham rôt,
sîn vorht in alsô sêre bant,
daz er kein widerrede vant.

517. sunder an alle. A. 520. ir schult. B. 524. du da. A. deu. A. 525. du in. A. dun auch. B. 527. hat auch iz. B. 528. dein. AB. geuert. A. welle. B. 529. enmacht. AB. 530. ez wol so uil. B. 532. wildu, haimleich vns. A. wildu ez uns. B. 534. Tuestu des. A. tustu dez. B. 535. scham rot. A. scham rat. B. 536. ser. AB. varicht. B. 537. chaim. A. wider red. B.

er stuont under in unde sweig,
daz houbt er aldâ nider neig
und gestuont bî den liuten dort
und antwurt in niht einigez wort.
dô gedâhten si vil gewaerlich,
er west gar wol schuldic sich,
oder deir komen waere
umb ander boese maere
die liut betriegen hin und her,
als ein ander trügener.
zuo sînem unheile
mit einem starken seile
bunden si in als einen diep.
iz waer im leit oder liep,
si zugen in hin in die stat,
daz volc gemeinlich zuo trat
und hôrten, waz dâ waere.
schier wart breit daz maere, B. fol. 159.r.a.
dâ waer ein man gebunden,
der hiete schaz vunden A. fol. 87. r. c.
an vil grôzen horden.
dô in daz kunt was worden
si drungen zuo gemeinlich.

588. stuend er. A. er stünd. B. 539. haup. B. 540 u. 541. *fehlen in* A. 543. dar. AB. 553. gemainchleich. B. 555. diez maere. A. 556. do. AB. 558. da. AB. 559. warn. B. 560. gemainchleich. B.

der guote man sach umbe sich
und warte sîner vründe;
er wolt mit urkünde
sich unschuldic vor in geben,
in dûht si scholden alle leben,
die sîne mâge hiezen',
er wolt ir dâ geniezen.
war er sach her oder hin,
sô was doch nieman under in
den er moht erkennen
oder bî namen nennen.
des stuont er in der selben vrist,
sam ein tôr der stumme ist
und enweiz wie er gebârn sol.
nu sprâchen im zuo eislîche wol
und vorderten den rîchen hort;
er stuont vor in und sprach nie wort,
wan er kein antwurt an im vant,
nâch dem und iz was gewant.
Diz maer alsô wîtn erhal
in der stat über al,
daz ez kom ûf den hof.

561. guet. AB. 562. wart. A. vreunde. B. 565. solden. A. 569. niemant. B. 572. stvnd. A. stünd. B. 574. enwaiz, geborn. A. enbaiz, geuarn. B. 575. aisleich. A. aislich. B. und. AB. 576. den rechten. A. 578. in, dechain. A. 579. auch iz. B. 580. weiten. AB.

Sant Mertîn der pischof
und ein her Antipater,
die beide niulich wâren her
in die stat Ephesum komen,
dô si haeten vernomen,
vil drâte man nâch im sant,
daz man in braehte sâzehant
und santen alsô nâch im hin ab
und vrâgten, wes man'm schult gab,
daz man die pfenninge
mit dem jungelinge
in solde bringen. diz geschach.
dô daz Malchus ouch gesach,
daz man sô unwertlich in
zôch mit der samnunge hin, B. fol. 159.r.b.
dô gedâht er: ‘nu ist mîn leben
in mîner vînde hant gegeben,
wan si füerent mich alsô
zuo dem keiser Dêciô.’
si brâhten in hin, diz geschach,

583. pischolf. B. 587. *von hier an bis v. 594 scheint durch abschreiber im texte mehreres verrückt, was sich aber, ohne gewalt anzuwenden, nicht wohl herstellen liess.* 591. man im AB. 595. auch *fehlt bei* B. 597. sammunge. A. 598. in ist. A. *vor* ist *ein unleserliches wort.* B. 602. hin *fehlt.* A.

daz in der Antipater sach,
der was rihter über die stat.
dô Malchus für in getrat,
der rihter und der pischof
und die liute über hof,
gemeinlich und besunder, A. fol.
nam des michel wunder 87. v. a.
an disem jungelinge,
wâ er die pfenninge
hiete funden alsô rîch,
si wârn an rîcheit ungelîch
den pfenningen in der stat.
der rihter im dô sagen bat
die wârheit ân widersaz,
wâ er genomen hiet den schaz,
der alsô tiwer waere.
Malchus der gewaere
wold iz mit urkünden
erzeigen an den vründen,
daz si im den schaz hieten geben,
wan er hofte si noch leben
und jach ûf si. dô diz geschach,

603. der. AB. *soll wohl* her *heissen?* 604. reicher *f.* rihter. A. 607. uber den hof. B. 608. gemainchleich. B. 612. hiet. AB. 620. wolt ez. B. 621. erzeigen im den vründen. AB. (ei *gram. I.* 350*). 622. schacz heten gegeben. A. 623. hoffen. A. hoft. B. 624. do dich geschach. A. do daz. B.

der rihter aber zuo im sprach:
'von welher stat bistu geborn,
diu dir ze muoter ist erkorn?'
Malchus sprach dô waerlich:
'als ich aber beste mich
verstên an mînem sinne,
in diser stat alhinne
bin ich geborn und gezogen
und weiz ez vür wâr ungetrogen
ob siu ot heizet Ephesum.'
dô sprach der rihter zum:
'mahtu mit urkünden
daz bewîsen an den vründen,
die sultu vor uns nennen. B. fol. 159.v.a.
wellent si dir iz bekennen
und dînem wort alhie gestên,
sô mac iz dir vil wol ergên.
Der guote man begunde
so er gewissest kunde
sîne vriunt bî namen sagen;
so enwas ot nieman bî den tagen,
der ir decheinn erkante,
swie vil er ir benante.

626. welicher, geparn. B. 632. geparn. B. 633. iz A. unbetrogen. B. 638. soltu. A. 639. bellen. A. 641. mag ez. B. 643. so er pest chunde. B. 646. der ir decheinen. A. chainen chante. B. 647. nante. A.

des was vil hovelîch ir gelimpf,
swaz er sprach daz was ir schimpf.
die dar zuo wâren komen
und heten sîn wort vernomen
die sprâchen: 'er ist uns ze kluog,
er kêrt sîn rede in solhe vuog,
ob er vinde den wân,
daz er unser werde ân,
und wil des ouch waenen
von den wundern seltsaenen
alsus von uns entwischen hin.'
dô sprach der rihter wider in: A. fol. 87. v. b.
'jungelinc, nu hoere mich,
du wilt selben triegen dich
an sô vremder rede widersaz.
du sprichest alsô: dirre schaz
waere dîner vründe
ein offen urkünde.
mit alsô schônen buochstaben
ist daz an wol ergraben,
wie lanc des sî, daz man in
genüzet hab; des sint hin

648. honliech, geliphe. A. hofleich. B. 649. schinphe. A. swaz erdo sp. B. 651. wart. B. 653. solich. B. 654. in dem wan. AB. 655. werd an. AB. 662. vremde. AB. red. B. 663. daz dirre. B. 665. wer. AB. 667. dor. A. 669. genuzet. AB. (gemünzet?) haben. A. hab. B.

mêr danne driu hundert jâr
und zwei und sibenzig vür wâr.
hie bevor an der alten zît,
als uns diu schrift urkünde giht,
dô Dêcius der krône pflac,
der ein keiser was manigen tac.
vür wâr, daz ist ein langez zil,
du hâst der tage niht sô vil,
die sich mehten dar ergân,
des bistu gar ein tumber man,
daz du nu uns alten
sô gar vür einvalten
mit dînem list betriegen wilt B. fol.
und des dîn jugent niht bevilt! 159.v.b.
ich wil mit dir an ein ende kumen
und die red enzwei trumen,
du ensagest mir âne widersaz
an welchem ende dû den schaz
alsô rîchlîch vunden habest,
sô wizze daz du dar an besnabest;
als ûf einen boesen kneht
lâz ich gên an dich ein reht,
daz dir lesterlîchen zimet

670. dann. B. 671. sibenczig daz wizz für war. B. 673. geschrift. B. 682. deiner. B. 686. an. AB. 687. enbelchem B. 689. wis. A. 691. an dich anrecht. A. dir. B.

und dirre kriec ein ende nimet!'
Malchus was umbgangen,
mit wunder umbevangen
des dûht in mêr danne genuoc;
sîn herz in wîten umbe truoc,
wie ez sich nu enden wolde.
'ey herre, ob ich solde
sprechen', sprach er. 'jâ nu sprich'
'sô tuot wol und bewîset mich
einer vrâge, deist mîn gir
und dar nâch sô meget ir
mîn herz genzlîch ervarn,
daz offen ich iu sunderbarn.
nu berihtet mich alsus
wâ ist keiser Dêcius,
der hie was in diser stat?'
als er die mâge sagen bat,
daz dûhte si ein tôrheit sîn. A. fol. 87. v. c.
der pischolf sant Mertîn
sprach dô vil lieplîch zuo im:
'guoter sun, nu vernim,
als ich dich bescheiden sal.

693. end. A. nimpt. B. 694. umbegangen A. 696. dez dauht. AB. mer. A. 698. Wie ez enden sich im wold. B. wolde. A. 699. solde. A. 702. vrag. A. daz ist. AB. 703. mugt auch ir. B. 705. sunder parn. A. auch ich pesunder parn. B. 710. dauht. A. daucht. B.

in der werlde über al
ist uns nieman erkant
der Dêcius sî genant,
iedoch, als ich bekenne,
sô was hie eteswenne
ein keiser, dez ist lanc ergân,
sîn name was alsus getân,
daz er hiez keiser Dêcius.'
'herre', sprach er Malchus, B. fol.
'des wundert mich ouch sêre. 160.r.a.
hiut und immer mêre,
sô wähset an mir daz wunder,
daz hie ist nieman under
der mînen worten volge mite.
nu tuot ein wênic, des ich bite,
gêt mit mir, ich lâz iuch sehen
mîn gesellen, die verjehen
vor iu, daz ich gesprochen hân,
den megt ir geloubn dar an,
wan si berihtent iu dâ von
in dem berge Zêlion.
wan wir mit grôzen sorgen
uns hân al dâ verborgen,

716. niemant pechant. B. 719. etzwenne. B. 721. nam. A. 726. wachset A. wechset. B. 727. daz ist hie. A. nicht pesunder. B. 730. euch. A. euch sechen. B. 732. euch. AB. 733. gelouben. AB. mügt. B.

wir vluhen des selben keisers haz
dar und besâzen daz.
er hiez uns suochen her und dar,
diz ist nu waerlich allez wâr,
swie halt iu sî geschehen,
ich hân in nehten alhie gesehen
mit mînen ougen dô er
in dise stat kom geriten her
und reit sô hin ûf sînen hof.'
do begund der guote pischof
die red in im bedenken
und dem rihter wenken;
er sprach: 'wir schuln lâzen bestân
und ie mit im dâ hin gân.
got wil mit disen sachen
vil lîht ein wunder machen
durch genâd ûf sîner erden,
des wir gebezzert werden.'
    Nu giengen si alsamt dô
mit dem guoten Malchô
unz vür des berges hol alsus.
der pischolf unde Malchus

738. fluehen. A. fluchen. B. 739. besahen. A. 742. euch, geschechn. B. 743. hab, gesechen alhie *fehlt*. B. 746. sâ ? 747. gut. AB. pischolf. B. 748. gedenken. B. 749. richter güt. B. 751. da *fehlt*. B. 756. Do, alsampt. B. alsant. A.

giengen hin in vor der schar,
dô wart der pischolf gewar, A. fol.
der reine gotes holde, 88. r. a.
als iz got dô wolde,
vant den brief dâ von ich ê
hân an dem buoch gesprochen mê,
dar an ir vluht was geschriben B. fol.
und was si het dar vertriben. 160. r. b.
zwei insigel silberîn
dâ was der brief gemachet în,
ûf daz er lange wert alsô.
der pischolf was des zeichens vrô;
dô er den brief dar inne gesach,
vil gâhes er in ûf brach.
er sach dar an unde las,
zehant dô im kunt was
daz im gesaget der brief,
mit vreuden er zesamne rief
dem volc und sagt im dort
alliu disse brieves wort,
wie si wâren ûz gescheiden
und si der valsche heiden

760. vur. A. 761. pischol. A. 765. ich *fehlt*. A. 766. han ich an dem. B. 768. insidel. B. 769. genuech in. A. 774. dar inne. A. 777. zesamen. A. 779. alle dicz. AB. 781. valsch. AB.

Dêcius verjagte.
ûz dem brief er im sagte
die zît, die sache irre vluht
und des keisers tobsuht,
die er het zuo der kristenheit.
dô dem volke wart geseit
des brieves schrift mit rehte
si sâhen die gotes knehte
dort alle siben sitzen.
an irren antlitzen
lûhten si vil garwe
als ein rôsen varwe
lûter, klâr, schoen und minniclîch.
do begund daz volc gemeinlîch
mit grôzen vreuden loben got,
wan sîner tugende gebot
sînen vriunden ze aller zît
trôst, helf und rât gît.

Der pischolf in den zîten
lie sînen boten rîten
vil balt mit sînen brieven dô

782. verjaget: saget. AB. 784. dev zeit. A. 792. Lauhten. A. leuchten. B. 794 et 795. B. *springt von* schon *auf* gemeinlîch *des nächsten verses*, *so dass* „und minniclîch. do begund daz volc“ *fehlt*. 796. lobten. A. 797. tugent. AB.

zuo dem keiser Theodosiô.
ernpôt im liep und allez guot
und ze got staeten muot
und deir wol balde kaeme
mit vreudn und er vernaeme
ein niuwez wunder von got.
dô dem keiser kom der bot
und er die sache dô vernam,
sîn herz in grôze vreude kam.
hende, ougen und den muot A. fol.
raht ûf der herre guot 88. r. b.
in grôzem lop hin zuo got.
mit einer vil micheln rot
nâch küniglîcher werdikeit
von Konstantinôpolim er reit
und kom zuo Ephesum dar nâ.
der pischolf enpfienc in êrlîch dâ,
vil lieplîch brâht er in dar.
do er der heiligen wart gewar,
die noch wâren in dem hol,
der künic was grôzer vreuden vol.
dô er die siben angesach,

804. Ern pot. A. 806. daz er, chem. AB. cham. B. 807. vreuden. AB. 811. vrevd cham. AB. 812. hent. A. heut. B. 813. racht. A. rakcht. B. 815. michlen. AB. 819. enphinch. A. en phieng. B.

eîn grôz wunder dô geschach
an disen guoten liuten,
als i' u wol wil bediuten,
dô si den keiser an gesâhen,
daz er zuo in wart gâhen
in andehtiger witze,
ir aller antlitze
wurden gelîch der sunnen,
si lûhten unde brunnen
an lustlîcher angesiht.
der keiser was vrô ir gesiht
der edel künic vil süeze
viel nider für ir füeze.
dar an er wol êrte got,
wan im iz sîn herz gebot,
mit grôzer liep ers meinte,
daz er vil heize weinte,
als noch manige tuont.
dar nâch der keiser ûf stuont
nach sînes herzen gelust,
ieglîchen er weinende kust
mit armen umbe vangen.
dô diz was ergangen,

829. wart zu in. A. (*gram. IV. 7. und nachtrag* 839.) ims. B. 840. iz meint. A. ez m. B. 841. weint. AB. 845. weinvnd. AB.

dô sprach zuo in der herre guot:
'nu hoeret mînes herzen muot
und mînes gelouben tougen. A. fol.
ich sich iuch an mit ougen 160.v.a.
reht als ob ich saehe
an des lîbes naehe
daz Krist erkukte Lazarum;
mir ist niht anders drum,
daz iuch der gotlîch rât
vor uns hie erkücket hât,
als ob ich hiet angesehen,
daz an Lazaro ist geschehen.'
Dô sprach Martiniânus
wider den keiser alsus,
der was der eltist under in:
'guoter künic, nim in den sin A. fol.
und in dînes gelouben rât, 88. r. c.
daz uns hie got ernert hât
vor dem jungisten tage,
sô in vreude oder in klage
diu gemeine schol erstân;
daz ist gar durch dich getân,
ûf daz dîn geloube sî

848. zuo *fehlt* A. 849. hort. A. 851. ev. A. 852. als *fehlt*. A. seche: neche. AB. 855. dar umb. A. 862. edlist. A. 866. vür. AB. 867. vreud so in chlag. B.

dar an lûter unde vrî,
daz waerlîch ein urstende ist,
als gotes sun der reine Krist
die gemeine ûf wecket
und vil gar entecket,
daz wandelbaer ist oder guot.
nu sich und nim in dînen muot,
wir sîn erstanden unde leben,
wan uns leben ist gegeben.'
dô er der rede vil gar ersweic
ein ieglîcher dâ nider seic
und gap ûf sînen geist gote.
nâch der gotheit gebote
slief er den langen slâf als ê.
dem keiser, dem was wê und wê
dô er si vor im ligen sach,
daz was im ein grôz ungemach,
daz er si sach vor im ligen
und wârn des geistes gar verzigen.
weinende lieplîchen
kust er dô ieglîchen
und hiez von rîchen sachên B. fol.
schoene sarke machen, 160.v.b.
in unsers lieben herren namen,

875. enchechet. A. 878. sein. A. Sein wir. B. und AB. 880. gesweig. B. 881. gesaig. B. 885. und we *fehlt*. A. 890. wainent. B. 893. sarich. B.

daz man die heiligen lîchnamen
êrlîch bestatten in grôzer maht.
dar nâch in der êrsten naht
die siben edeln erschinen dô
dem keiser unde sprâchen sô:
'du solt uns ninder anderswâ legen,
noch von der stat heizen wegen.
lâz uns ligen, als wir hân
manic jâr und tac dâ her getân,
ûf der blôzen erden,
unz got nâch sînen werden
uns aber hie erkücken wil,
in sînem lop stê daz zil.'

Dar nâch liez der künic nemen,
als im mohte wol gezemen,
golt, silbr und edel gesteine
und hiez das hol wol reine
dâ mit innen zieren
und êrlîch ordinieren,
zuo êren den heiligen lîchnamen A. fol. 88 v. a.
und lie si ligen in gotes namen.
er was der geschiht vil vrô,
mit sicherheit hiez er dô
diz wunder sagen offenlîch
und kunden über elliu rîch

896. bestaten. A. 898. edel. B. 900. *der vers scheint verderbt.* 912. baumen *f.* innen. A. 915 sev. A. si. B.

und hiez ouch bredigen dâ bî,
daz ein urstende waerlîch sî.
âne zwîvel sunder wân
in dem wir alle suln erstân.
nu hilf uns lieber got, daz wir
an der lesten zît vor dir
sunder vorhte ungeschant
bestên zuo der zeswen hant,
daz wir daz minneclîche wort
vor dir megen hoeren dort,
aller saelden urkünde.
wol an, mîne lieben vründe,
nu vreut iuch êwiclîche
in mînes vater rîche,
des geruoch uns zehelfen aller meist
der vater und der sun und der vil heilige
geist.

AMEN.

923. schulln. B. 927. zesen. A. zesem. B. 928. da wir. A. 929. mugen. B. 932. vrewet. A. vrewt. B. 933. ewichleich: reich. AB. 935. heylig. B.

